



FOTO: MAX REISBERG

**Gelbe Farbtupfer in den Wiesen:** Das Grünland leidet beim Wachstum vielerorts unter der anhaltenden Trockenheit, nur der Löwenzahn kommt als Tiefwurzler noch an ausreichend Bodenwasser ran.

Für den optimalen Schnitzeitpunkt sind neben dem Ertrag auch die Gehalte an Rohprotein (XP), Säure-Detergentien-Faser ( $ADF_{om}$ ) und die Energiekonzentration (MJ NEL) entscheidend. Der  $ADF_{om}$ -Wert sollte möglichst unter 270 g/kg Trockenmasse (TM) liegen, da höhere Gehalte die Energiekonzentration im Grüngut und der daraus erzeugten Silage mindern. Bei Grassilage (erster Schnitt) sind Energiegehalte größer 6,4 MJ NEL/kg TM erwünscht. Da durch den Siliervorgang Energie verloren geht, ergibt sich daraus, dass das Grüngut beim Einsilieren einen höheren Energiegehalt und zwar von 6,6-6,7 MJ NEL/kg TM haben soll.

### Aktuell noch hohe Zuckergehalte im Gras

Aktuell sind die geschätzten Energiekonzentrationen in allen Agrarreregionen mit im Schnitt 7,0 MJ NEL/kg TM noch sehr hoch. Ein Grund dafür sind mitunter auch die aktuell sehr hohen Zuckergehalte im Gras. Allerdings muss hier beachtet werden, dass diese Gehalte, je nach Witterung, jedoch sehr starken und kurzzeitigen Schwankungen unterworfen sind. So sind besonders die Sonnenscheindauer und -intensität sowie die Temperatur am Tag und in der Nacht wichtige Kriterien für diese Schwankungsintensität. Die hohen Energiegehalte werden mit steigender Verholzung der Gräser in den kommenden Wochen noch deutlich absinken.

Die Verholzung der Gräser wird durch den  $ADF_{om}$ -Gehalt ausgedrückt. Mit Ausnahme der Agrargebiete Ostbayerisches Mittelgebirge Süd und Nord wurden bereits bei allen anderen Standorten beim ersten Probeschnitt über 200 g  $ADF_{om}$ /kg TM festgestellt. Im letzten Jahr lag der  $ADF_{om}$ -Gehalt zum selben Zeitpunkt im Schnitt um 45g/kg TM niedriger. Wie schnell die Verholzung jetzt weiter fortschreitet, hängt

von der für die Pflanze verfügbaren Feuchte im Boden ab und von der Witterung der nächsten Tage.

Im Verhältnis zu den anderen Agrargebieten sind die Rohproteingehalte im Ostbayerischen Mittelgebirge Nord und Süd aktuell noch im Mittel bei 242 g/kg TM. Das zeigt,

dass es sich hier noch um sehr junge Grasbestände handelt. Durch das dort jetzt beginnende Massewachstum werden die Gehalte noch verdünnt. In den anderen Agrargebieten lag der Rohproteingehalt im Mittel bei 204 g/kg TM. Auffallend ist in diesem Jahr, dass die Eiweißgehalte

bereits bei den ersten Probenahmen auf einem niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren liegen.

### Schnitzeitpunkt könnte heuer früher sein

Der entscheidende Einflussfaktor für das weitere Wachstum der Gräser sind die Wettergegebenheiten der kommenden Tage, da bei fast allen Standorten des Aufwuchsmonitorings Regen sehnsüchtig erwartet und benötigt wird. Wenn die trockene und warme Witterung aber weiter anhält, wird der Zeitraum für den optimalen Schnitzeitpunkt in diesem Jahr voraussichtlich deutlich früher sein als 2019. Wichtig ist jetzt die Entwicklung der Inhaltsstoffe von den Grasbeständen konsequent zu beobachten, denn diese sind mitunter eine entscheidende Einflussgröße auf die Silagequalität.

**Barbara Misthilger,  
Ludwig Hitzlsperger**

Lfl Tierernährung, Grub

## DLG ruft neues Forum für die Rindermast ins Leben

**F**ür die Produktionszweige Milchvieh und Schweineproduktion organisiert die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) bereits seit vielen Jahren Foren auf Bundesebene. Diese dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen führenden Betrieben. Anfang März fand zum ersten Mal nun auch für den Bereich Rindermast und Mutterkuhhaltung ein solches Forum statt.

Ziel dieses Forums ist es, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen spezialisierten Rindermästern, Fressererzeugern und Mutterkuhhaltenden aus den einzelnen Bundesländern herzustellen. Als übergreifendes Thema in den Plenarvorträgen stand die „Rindfleischproduktion heute und morgen“ im Fokus. Dazu fanden neben Vorträgen auch drei Workshops in den Gruppen Fressererzeugung, Bullenmast und Mutterkuhhaltung statt.

Es wurde ein weiter Bogen von der Ökonomik der Rindfleischproduktion im weltweiten Vergleich, über zu-

kunftsfähige Haltungsformen bis hin zu regionalen Vermarktungsinitiativen gespannt. Dabei entstand unter den rund 55 Teilnehmern aus Beratung und Praxis eine rege Diskussion. Auch die Praxis kam nicht zu kurz – in den drei Workshops trafen sich jeweils zehn bis 20 Teilnehmer, um sich über ihre Situation auf den Betrieben auszutauschen.

### Reger Austausch über praktische Erfahrungen

Bayerisch geprägt war der Workshop zur Fressererzeugung: Karl-Heinz Schnackig stellte dort seine Fressererzeugung vor, anschließend dienten seine Ausführungen als Basis für eine Gesprächsrunde. Die zwei Stunden wurden rege genutzt, um über Milchaustauscherfütterung über die Tiergesundheit bis hin zur geeigneten Rasse zu diskutieren.

Der Fressererzeuger aus Bayern bringt es auf den Punkt: „Das Forum ist eine wertvolle Bereicherung. Ein Berufskollege aus der Milchviehhaltung hat schon von den positiven Erfahrungen berichtet, die er dort sammeln konnte. Eine deutschlandweite Vernetzung ist für mich nach den regionalen Vergleichen der nächste logische Schritt, wie ich meinen Betrieb weiterentwickeln kann. Ich denke, dass ich beim nächsten Forum wieder dabei bin – ich würde mir dafür mehr Zeit für die Arbeitskreise und den Austausch mit den Kollegen wünschen. Besonders wichtig wäre mir dabei, dass die Datenerhebung und die ökonomische Auswertung deutschlandweit auf eine gemeinsame Basis gestellt werden könnte, dann könnte man die Ergebnisse und Zahlen aus den anderen Bundesländern besser einordnen.“

Am zweiten Tag wurde der Betrieb von Manuel Vey aus Hilders im osthessischen Landkreis Fulda besichtigt. Der Betriebsleiter hat sich im vergangenen Jahr für eine ungewöhnliche Form im Stallbau entschieden: Im neuen Roundhouse-Stall mäset der Betriebsleiter Bullen und Färsen.

Das nächste Forum findet am 4. und 5.3.2021 in Hohenroda statt. Teilnehmen können spezialisierte Rindermäster, Fressererzeuger und mutterkuhhaltende Betriebe, die sich überregional austauschen möchten. Für eine Teilnahme können sich Betriebe gern bei den Organisatoren der DLG melden (n.bock@dlg.org, nähere Informationen auch unter www.dlg.org).

**Petra Rauch**

Lfl Tierernährung, Grub



FOTO: IFL

**Der Roundhouse-Stall** für Absetzer und Mastbullen von Manuel Vey in Hessen wurde im Rahmen des DLG-Forums ebenfalls besichtigt.